

Glinide

(Nateglinid, Repaglinid)

Alles, was Sie darüber wissen müssen.

Was sind Glinide?

Die Wirkstoffgruppe der Glinide zählt zu den oralen Antidiabetika. Dies sind Arzneimittel, die zur Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ 2) eingenommen werden. Sie kommen dann zum Einsatz, wenn nicht-medikamentöse Maßnahmen wie Umstellung der Ernährung, Bewegung und Gewichtsreduktion nicht ausreichend wirksam waren. Zu den Gliniden gehören die Wirkstoffe Nateglinid (Starlix®) und Repaglinid (z. B. Novonorm®, Enyglid®, Repaglinid 1a Pharma®).

Weshalb verordnet der Arzt mein gewohntes Medikament nicht mehr?

Für die Glinide liegen keine wissenschaftlichen Studien vor, die einen Nutzen bei der Vermeidung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder diabetischer Folgekomplikationen belegen. Deshalb hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschlossen, dass Glinide ab Juli 2016 nur noch in medizinisch begründeten Einzelfällen zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verordnet werden können. Die Beschlüsse des G-BA (www.g-ba.de) dienen auch dem Schutz der Patienten vor möglicherweise wirkungslosen oder sogar gesundheitsgefährdenden Arzneimitteln.

Gibt es Ausnahmen?

Eine Ausnahme hat der G-BA für Diabetiker mit schweren Nierenfunktionsstörungen getroffen. Für diese Patienten kann der Wirkstoff Repaglinid weiterhin auf Kassenkosten verordnet werden, soweit keine anderen oralen Antidiabetika in Frage kommen und eine Insulintherapie nicht angezeigt ist.

Ob bei Ihnen ein medizinisch begründeter Einzelfall vorliegt, der eine weitere Verordnung von Repaglinid oder Nateglinid zu Kassenlasten rechtfertigt, entscheidet allein Ihr behandelnder Arzt. Er benötigt hierfür keine Vorabgenehmigung durch die Krankenkassen bzw. wäre diese sogar unzulässig.

Ist meine Therapie gefährdet?

Liegt bei Ihnen kein medizinisch begründeter Einzelfall vor, müssen Sie sich keine Sorgen um Ihre weitere Behandlung machen. Es gibt zahlreiche andere orale Antidiabetika, die zu Kassenlasten verordnet werden können und deren Nutzen belegt ist, beispielsweise Tabletten mit dem Wirkstoff Metformin.

Des Weiteren stehen Wirkstoffe aus den Wirkstoffgruppen der Sulfonylharnstoffe (z. B. Glimperid, Glibenclamid), der Gliptine (Sitagliptin, Saxagliptin) oder der Gliclozine (Dapagliflozin, Empagliflozin) zur Verfügung.

Möglicherweise eignet sich in manchen Fällen auch eine Therapie mit Arzneimitteln, die injiziert werden, beispielsweise mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Inkretin-Mimetika (z. B. Exenatid, Liraglutid, Albiglutid) oder eine Insulintherapie.

Bitte wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt, um eine mögliche Umstellung Ihrer Therapie zu besprechen.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen für Ihre Gesundheit alles Gute!

Ihre
BARMER